Annoncen-Beilage zu Nr. 32 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **4 (1882)**

Heft 32

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Briefkasten der Redaktion.

Frau **J. P.-G.** Ihre Klage ist eine wirklich begründete. Der Verbrauch von Stahlfedern ist wirklich ein ganz enormer, sei es nun, daß die Federn an und für sich so schlecht sind, daß sie nur kurze Zeit gebraucht werden können, oder sei es, daß sie von den Schreibenden nicht richtig behandelt werden. Jedenfalls trägt auch die Tinte einen großen Theil Schuld an der allzu raschen Abnutzung der Federn, denn bei der Tintenfabrikation wird der Einfluß der hiezu verwendeten Substanzen auf das Metall der Federn durchaus nicht in Betracht gezogen. Man wird daher in Berücksichtigung dieses Umstandes gut thun, die Federn während ihrer Ruhezeit wenigstens den Wirkungen dieser zerstörenden Säuren zu entziehen. Das Reinigen der Feder nach stattgehabtem Gebrauch wird gar vielerorts vernachlässigt; die neuen Tintenfabrikate trocknen so rasch auf, daß es Manchem als unnütz erscheint, die nasse Feder nach stattgehabtem Gebrauche abzuwischen. — Sehr gut ist es, die Feder, während sie ruht, in eine rohe Kartoffel zu stecken, sowie es sich ebenfalls empfiehlt, dies vor deren Gebrauch mit einer neuen Metallfeder zu thun, damit sie die Tinte sofort annimmt.

Frau Pfr. **S.** in **W.** Gegen das Schälen der Haut an den Fingerspitzen empfehlen sich allabendliche Waschungen der Hände mie Kornbranntwein, Kirschwasser oder Eau de Cologne, der eine Einreibung mit Glycerin folgt. Die Haut wird fest und weich zugleich und verliert die Eigenschaft, leicht abzublättern. — Das Waschen des Gesichtes mit einer reellen, fetten Seife ist entschieden sowohl der Haut als auch deren Farbe zuträglich. Es gibt ängstliche Mütter, die aus lauter Sorge, den Teint ihrer kleinen Mädchen zu verderben, von Anfang an grundsätzlich keine Seife zur Anwendung bringen. Die Resultate dieses Verfahrens sind aber später selten befriedigende. Je mehr und je gründlicher der ganze Mensch gewaschen und gebadet wird, um so reiner und klarer wird die Haut. In Beziehung auf richtige Pflege der Haut resp. Erzielung eines reinen, weißen Teints bei den Kindern wird gar oft von Hebammen und Wärterinnen gesündigt Dem ersten Badewasser sollte immer ein gutes Quantum Milch zugesetzt werden und auch den späteren Bädern regelmäßig. — **Dampfnudeln bereiten wir folgendermaßen:** Aus 750 Gramm feinem, gewärmtem Mehl, 70 Gramm Butter, 32 Gramm Zucker, einer reichlichen Prise Salz, 4 Eidottern, 28 Gramm Preßhefe und ¼ Liter lauwarmen Milch einen etwas festen Teig, den man tüchtig mit dem Kochlöffel schlägt, dann mit einem gewärmten Tuch bedeckt und an einem warmen Orte aufgehen läßt, bis er doppelt so hoch geworden ist, als vorher. Hierauf sticht man mit einem Blechlöffel Nudeln von der Größe eines Hühnereies davon ab, rundet dieselben gut und läßt sie auf einem mit Mehl bestäubten Brett nochmals aufgehen. Ist dies geschehen, so stellt man im Universal-Kochtopf (v. Gerold Fietz und Sohn) ½ Liter heiße süße Milch mit 125 Gramm Butter und 70 Gramm Zucker über ein schwaches Kohlenfeuer. Sobald die Milch zu sieden beginnt, setzt man die Nudeln dicht neben einander hinein, doch so, daß die Milch nicht darüber geht, und bedeckt den Topf mit einem Blechdeckel, auf den man glühende Holzkohlen legt, damit die Milch gleich wieder zum Sieden kommt. Sobald die Milch eingekocht ist und die Nudeln sich zu färben beginnen, was man riecht und hört, ohne den Deckel abnehmen zu müssen, stellt man den Universal-Kochtopf vom direkten Feuer weg, auf die heiße Herdplatte, damit die Nudeln langsam eine braune Kruste bekommen, dann nimmt man sie mit einer kleinen Schaufel heraus, schichtet sie auf einer Schüssel bergartig auf und gibt sie mit einer Vanille- oder andern süßen Sauce zu Tische. Der Universal-Kochtopf bedarf auf dem offenen Herde nur eines sehr schwachen Feuers.

Frau **E. v. T.** Es ist unmöglich, Ihrem Gesuche zu entsprechen. Wir selbst sind einfach erzogene Frau vom bürgerlichen Stande und haben ein richtigeres Urtheil über Armuth und Elend, als über die hohen und höchsten Kreise — diesen halten wir uns fern, jene suchen wir auf, weil wir ihnen nützen können.

Hrn. **G. B.** in **G.** Herzlichen Dank für Ihre so wohlthuende Anerkennung; indeß schreiben wir uns selbst kein so großes Verdienst zu.

Verschiedene. Wir müssen um etwas Geduld bitten.

Gesucht:

442] Man wünscht eine junge Frau aus gutem Hause in einer honneten Familie zu plaziren, in welcher sie als Familienglied sich an allen vorkommenden Arbeiten der Hausfrau betheiligen würde. Ernste aber liebevolle Behandlung Hauptbedingung. Lohn wird keiner beansprucht, event. wird noch Kostgeld vergütet.

Offerten sub M. H. befördert die Redaktion dieses Blattes.

Eine deutsche Tochter von gutem Bürgerhause, die die Zimmerarbeiten, wie das Glätten und Nähen, versteht, sucht in der Schweiz eine Stelle. Sie könnte auch Ladendienst verrichten. Beste Referenzen stehen zu Gebote. [439

Eine anständige, bescheidene Tochter von 20 Jahren sucht passende Stellung, um unter Leitung einer verständigen und tüchtigen Hausfrau die häuslichen Verrichtungen und die Führung eines Haushaltes zu erlernen. [438

Eine Tochter aus guter Familie, die Kenntnisse in Besorgung der Hausgeschäfte besitzt, wünscht Stellung als **Haushälterin;** vorgezogen würde eine Stelle zur Besorgung aller häuslichen Geschäfte bei einer einzelnstehenden Dame. [444

Gesucht:

437] Eine Stelle für eine ältere, zuverlässige Person, am liebsten zur gänzlichen Besorgung eines kleinen Kindes oder als Haushälterin zu einem ältern Herrn oder eines Kranken.

Gesucht:

423] Für eine 22-jährige Tochter, die alle häuslichen Arbeiten kennt, das Kleidermachen erlernt hat und französisch spricht, eine leichtere Stelle in einem achtbaren Hause, als Stütze der Hausfrau.

Stelle-Gesuch:

Für einen der Sekundarschule entlassenen, kräftigen und gesunden Knaben, als Lehrling oder Copist auf ein Büreau oder Kaufmannsgeschäft. Gute, familiäre Behandlung erwünscht. [425

Gesucht:

Eine zuverlässige Weissnäherin, die selbständig einem kleineren Weisswaarengeschäft vorstehen kann, auch im Laden helfen müsste, findet gute, dauernde Stelle. [441

Gefl. Offerten unter Chiffre O. F. 8685 an **Orell Füssli & Cie.** in **Zürich.**

440] **Gesucht:**

Eine fleissige Tochter, die ihre Lehrzeit als Modiste beendet, als Volontaire.

Zur Beachtung.

Ein junger Doktor und Restaurateur sucht eine Tochter oder jüngere Wittwe zur Leitung und Betheiligung des Geschäftes; einige Tausend Franken sind erwünscht. Sich zu wenden unter Chiffre A K 428 bei der Epedition d. Bl. [428

Corsets

in bester Qualität empfiehlt zu billigen Preisen [372

Frau Gallusser-Altenburger,
Lindenstrasse 23, in **St. Gallen.**

Frauenkrankheiten

(Bleichsucht, Weissfluss, Blutarmuth u. s. w.), **sowie deren Folgen,** Schwächezustände, Nervenleiden etc., behandelt mit langjährigem bestem Erfolge auch brieflich **Spezialarzt Bergfeld** in **Netstal, Glarus.** [416

Gestickte Vorhangstoffe, Bandes & Entredeux

liefert billigst
Eduard Lutz in **St. Gallen.**
Muster sende franco zur Einsicht.

Grösstes
Bürsten-Lager
von [445
W. Kinkelin,
Multergasse, St. Gallen.

Spezialität
in:
Parquetbürsten,
Flaumwischer,
Federnwischer,
Schwämmen,
Kämmen,
Zahnbürsten, englischen und französischen,
Haarbürsten,
Kleiderbürsten u. s. w.

Bett-Tische,

praktisch bewährt, liefert
J. Votsch-Sigg,
Schaffhausen (Schweiz).

Vorzüge dieser Tische:
Erleichterung für den Kranken. Sichere Unterlage für das Aufgetragene, somit grösste Schonung des Bettzeuges. Gewicht nur ca. 8 Kg. Tischplatte mit Rand, verschiebbar, massiv Nussbaumholz, geölt, 80 zu 36 Cm. Grosse Tragkraft. Preis äusserst Fr. 25 franko durch die ganze Schweiz nächste Eisenbahnstation. Versendung nur gegen Nachnahme od. vorh. Einsdg. des Betr. [429

Vitznau.
Hotel und Pension Pfyffer

ist eröffnet. [224
Pensionspreis mit Zimmer Fr. 4. 50, besser gelegene Zimmer Fr. 5 bis 6.

Holländischen Cacao

von **Houten & Joon,**
in ⅛-, ¼- und ½-Kilo-Büchsen, empfiehlt zu gefälliger Abnahme bestens
J. Gross, Südfrüchtenhandlung,
431] Brühlgasse 43, **St. Gallen.**

Allen
Magen- und Nervenkranken,

wie überhaupt allen ähnlich Leidenden, empfehlen wir auf's Wärmste den **Spezialarzt Bergfeld** in **Netstal** bei **Glarus.** Wo Andere nicht helfen konnten, heilte er uns brieflich, mit einfachen unschädlichen Mitteln. — Für Viele: Dr. **Schoch** in *Hottingen-Zürich;* **Mafli,** Verwalter der Korr.-Anst. *St. Leonhard-St. Gallen* u. s. w. [415

Avis für Damen.

Für Kopfwaschen und Frisiren, sowie für Anfertigung künstlicher Haararbeiten, nebst meinem bewährten Haarfärbemittel, empfiehlt sich
Frau **B. Alther-Wäspi**
im Neubau von Uhler und Seeger,
215] St. Leonhard, St. Gallen.

395] **Orthopädisch-heilgymnastisches Institut** für **Verkrümmungen des Rückengrats, Schiefwuchs, Schülerbuckel,** Contracturen der Gelenke, Klump- und Plattfüsse, Kinderlähmungen. Billigste Anfertigung von Apparaten.
Dr. Frey, *Seefeld-Zürich,* Florastrasse.

Wichtige Anzeige
für das
inserirende Publikum.

Die Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse
32 Schifflände **ZÜRICH** Schifflände 32
Aarau, Basel, Bern, Chur, Genf, St. Gallen, Luzern, Rapperswil, Schaffhausen, Solothurn etc. steht mit **allen** Zeitungen in regem Geschäftsverkehr und empfiehlt nur die für die verschiedenen Zwecke [436
bestgeeigneten Zeitungen,
ertheilt auf Grund **langjähriger** Erfahrung bewährten Rath in Insertionsangelegenheiten und sorgt durch gewandte Federn für die zweckentsprechendste Abfassung von Annoncen jeder Art. — Zeitungs-Preis-Courante werden gratis verabfolgt.
Selbstverständlich werden nur die Preise in Anrechnung gebracht, welche die Zeitungen selbst tarifmässig fordern, ohne alle Nebenspesen. Grössere Aufträge geniessen entsprechenden Rabatt.

Im Kücheneinrichtungs-Magazin
von [443
Albert Bridler, Speisergasse Nr. 35,
sind wieder eingetroffen und empfiehlt

Beerenpressen v. Fr. 8. 50 bis 15 Fr.
Universal-Kochtöpfe
(Marke: Fietz & Sohn, Wattwil)
Bratpfannen in Kupfer

Einmach-Büchsen
Einmach-Gläser
mit Verschluss

Aeltere Kochgeschirre werden jeden Freitag mit **rein englisch Zinn** auf's Beste verzinnt.

Piano-Fabrik
von **A. Schmidt-Flohr, Bern,** Montbijou 94a.
Pianino von Fr. 650—1300.
Sconto gegen Baar. [375
Vertretung für Flügel ersten Ranges.

Ravensburg.

Haushaltungsschule für gebildete Töchter.

412] Um vielfach an mich gestellten Aufforderungen nachzukommen und das Bedürfniss der jetzigen Zeit klar erkennend, hat sich Unterzeichnete entschlossen, eine **Haushaltungsschule** mit der schon länger bestehenden **Pension** zu verbinden und wird mit aller Sorgfalt dahin wirken, die ihr anvertrauten Töchter zu tüchtigen Hausfrauen heranzubilden, die im eigenen oder fremden Haushalt ihre Stellung selbständig auszufüllen im Stande sind.

Da die längst bewährte und besonders viel von Schweizer Fräulein besuchte *Frauenarbeitsschule* im gleichen Hause ist, so lässt sich deren Besuch in den Nachmittagsstunden damit verbinden, und werden Töchter zum Besuch der **Frauenarbeitsschule** allein stets gerne aufgenommen.

Beginn des nächsten Kurses Anfang September. Das Nähere besagt das Programm, welches von der *Redaktion* gerne verabfolgt wird.

Anmeldungen nimmt entgegen **M. Spæth.**

Referenzen: Herr Dépôt-Chef **Leuzinger** in **Rorschach**; Frau Kaufmann **Bünzli** in **Thal.**

= Valzeina =

Milch- und Luftkurort (4500' ü. M.)

Bahnstation **Landquart,** Prättigau, Kanton Graubünden.

Geöffnet bis Mitte September.

Pensionspreis mit Zimmer Fr. 4 — 5. Bestens empfiehlt sich

426] **G. Magani.**

Julius Bessey — DR LINCK'S — DEPOSE — TRADEMARK — SCHUTZ-MARKE — Stuttgart

Durch **10jährigen Erfolg** ist

Dr. Linck's Fettlaugenmehl

als bestes Wasch- und Reinigungsmittel anerkannt.

Ersparniss an Zeit und Geld — vollkommene **Unschädlichkeit** für Farbe und Gewebe der Wäsche bei gründlicher Tilgung jeder Unreinigkeit — sind Vorzüge, welche für jede Hausfrau **einen praktischen Versuch rechtfertigen.** — Da minderwerthige Produkte mit nachgeahmter Packung im Handel sind, wolle man stets ausdrücklich **„Dr. Linck's Fettlaugenmehl"** verlangen und dabei auf obige Schutzmarke achten. — Zu haben in den grösseren Spezerei- und Droguen-Handlungen. En gros bei: [270] **Weber & Aldinger** in **St. Gallen** und **Zürich.**

Gasthaus im Klönthal

Kanton Glarus.

empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum. Gesellschaften, Schulen etc. werden billigst bedient. Ebenso finden Kurgäste Aufnahme zu billigem Pensionspreis. Eigenes Fuhrwerk steht zu Diensten. Für Glärnischtouren stets zuverlässige Führer.

417] *Der Besitzer:* ***Klaus Aebli.***

KURANSTALT zum HIRSCHEN

in **Waldstatt,** Kt. Appenzell.

Milch- und Molkenkuren, Bäder, Douchen, Luftkurort; subalpines Klima, geschützte Lage. Eisenhaltiges Trinkwasser. Liebliche Gegend; zahlreiche Spaziergänge, nahe und entferntere lohnende Ausflugspunkte. Neues komfortables Etablissement mit 63 Fremdenzimmern und zwei grossen Sälen etc. etc. Prospekte franko. [326

Besitzer: **J. U. Schiess.**

Bad- und Kurort Wäggithal

oberhalb **Lachen** am Zürichsee.

359] Anerkannt reinste Trinkwasserquelle. Gesunde und romantische Lage. Kuh- und Ziegenmolken. Eigene regelmässige Postverbindung mit Station Siebnen (Abgang des Wagens von Siebnen 12 Uhr). Musik- und Lesezimmer, Billard. Pension von Fr. 5. 50 an. Brochuren gratis und franko.

Es empfiehlt sich höflichst **W. Sutermeister,** Propr.

Töchter-Pensionat.

Deutschland **Erfurt** in Thüringen.

Director: **Karl Weiss,**

Verfasser von »Unsere Töchter und ihre Zukunft«.

405] Allseitige Bildung konfirmirter Töchter für Haus und Leben. Deutsche und fremde Sprachen; Gewerbe, Kunst u. Wissenschaft. Höchste Referenzen.

Berichte und Prospekte unter obiger Adresse.

Allen Freundinnen

der beliebten **Pensées = Denkemein** oder **Denkeli** (auch Jesusblumen, Jelängerjelieber, Stief- und Liebmütterchen genannt) zur freundlichen Erinnerung, dass die **beste** Zeit zur Ansaat nun herankommt, denn diese Blumen müssen durchaus im **August** bis Anfang September gesäet werden, wenn man sich ihrer **vollen Schönheit** erfreuen will!

Sie sind bekanntlich leicht zu erziehen, überwintern ganz ohne Bedeckung im Freien und blühen vom frühesten Frühling an, ohne Unterbrechung überaus reichlich und in allen Farben, von tief **schwarz** bis rein **weiss, roth, blau, rosa, violet, lila, braun** etc. Dabei sind sie sehr genügsam, nehmen mit jeder Lage, jedem Boden vorlieb, leiden weder von Reif noch Frost, und eignen sich daher vortrefflich zur Ausschmückung von Blumenbeeten und Rabatten (und auch besonders als **sinnige** Zierde für Gräber), wo sie zu einer Zeit, da noch wenig andere Blumen blühen, durch ihre Farbenpracht das Auge erfreuen und einen angenehmen, veilchenartigen Geruch verbreiten.

Dieser vielen Vorzüge wegen pflanze ich die „Denkemein" mit besonderer Vorliebe, und hervorragende Blumenfreunde behaupten, dass meine jetzige Sammlung alles bisher Dagewesene übertreffe. Allerdings ist es mir erfreulicherweise gelungen, nicht nur die frühern Sorten bedeutend zu veredeln, sondern ich besitze nun eine

Muster-Sammlung

in 25 ganz **neuen** Sorten von auffallender Schönheit, und habe das Glück, schon vollkommenen und reifen Samen zu ernten. In Folge dessen liefere ich nun 200 Körner (ein ganzes Sortiment von **allen** oben genannten Farben und Neuheiten) franco sammt genauer Anleitung zur einfachen und richtigen Behandlung für 50 Rp. (Briefmarken oder auch gegen Nachnahme) und hoffe zuversichtlich, auch die strengste Blumenfreundin mit diesem Sortiment überraschen zu können. Die Zusendung erfolgt prompt und empfiehlt sich höflichst [424

M. Baechtold, Spezial-Kultur von Blumensamen.

Adresse: Samen-Gärtnerei Andelfingen (Zürich).

Graubünden **Alpenkurort Parpan.** 1505 Meter ü. M.

2½ resp. 1½ Stunden von Chur.

Hôtel Stäzerhorn.

407] Neueingerichtetes Haus. Gute Küche. Reelle Veltliner-Weine. Sehr billige Preise.

Der Besitzer: **Balthasar Schmid.**

Die Hecht-Apotheke

von **C. Friederich Hausmann, St. Gallen,**

empfiehlt in bester Qualität und zu billigsten Preisen sämmtliche **chirurgische Instrumente, Apparate** und **Gummiwaaren,** sowie alle **Verbandstoffe** und alle **Artikel für Krankenpflege.**

Sämmtliche Artikel auf Lager in grosser Auswahl. Sendungen zur Auswahl und Einsicht werden gerne gemacht.

Illusrirter grosser Preiscourant für Wiederverkäufer.

Zu gleichen Preisen zu beziehen durch **sämmtliche Apotheken der Stadt St. Gallen.** [283

Vakanzen-Liste der „Schweizer Frauen-Zeitung".

Zur gefälligen Notiz. Jeder Anfrage nach einer Adresse ist die vorgesetzte Ziffer beizufügen und 50 Cts. in Briefmarken beizulegen.

Bureau für persönliche Auskunft im Hause „zur Treue" Nr. 37 (III. Stock) an der Neugasse.

Es suchen Stellung:

Angebot.

379.* Eine ordentliche, junge Tochter, die etwas von den Hausgeschäften versteht, zur weitern Ausbildung in denselben.

380.* Für eine 17-jährige Tochter braver Eltern wird Stelle bei einer achtbaren Familie gesucht, wo sie Gelegenheit hätte, sich in den Hausgeschäften, von denen sie bereits etwas versteht, weiter auszubilden.

381. Ein braves, williges Mädchen von 18 Jahren sucht Stelle in einem bürgerlichen Hause, wo es sich im Kochen noch mehr ausbilden könnte. Eintritt könnte in 14 Tagen geschehen.

Stellungen offen für:

Nachfrage.

251. In eine Doktorfamilie des Kantons Zürich ein braves, ordnungsliebendes und kräftiges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, als Kindswärterin. Besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Kinderpflege nicht erforderlich, weil unter der Leitung der Hausfrau stehend, dagegen gesetzter und zuverlässiger Charakter und im Alter nicht unter 20 Jahren.

253.* In eine Modenwaarenhandlung der Stadt Chur eine ordentliche, gewandte und zuverlässige Ladentochter. Gute Referenzen erwünscht.

254.* Nach dem Kanton Thurgau ein zuverlässiges, in den Hausgeschäften (Kochen inbegriffen) geübtes Hausmädchen.

255.* Nach dem Kanton Thurgau ein fleißiges, treues Dienstmädchen, das die bürgerliche Küche, sowie auch die übrigen Hausgeschäfte versteht.

256.* Eine brave Tochter, die Lust hätte, die italienische Sprache zu erlernen, findet in einem Pfarrhause Graubündens unentgeltliche Aufnahme gegen Hilfeleistung in der Familie.

257. Nach dem Kanton Zürich ein junges Mädchen zum Besorgen der leichteren häuslichen Geschäfte.

258.* Nach dem Toggenburg ein williges Mädchen, das wo möglich schon etwas von den Hausgeschäften versteht. Dasselbe hätte hauptsächlich Gelegenheit, sich im Kochen, Waschen und Putzen auszubilden. Gute Behandlung wird zugesichert. Lohn je nach Leistungen. Eintritt Ende August.

259.* In eine achtbare Familie nach Schaffhausen eine ordentliche Tochter, die im Glätten und Nähen, besonders Flicken, geübt ist, als Zimmermädchen.

260. Nach St. Gallen ein treues, fleißiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das im guten, bürgerlichen Kochen, sowie in allen Hausgeschäften bewandert ist.

Druck der M. Kälin'schen Buchdruckerei in St. Gallen.